

Impuls

rigatio

WARUM GIBT ES LEID UND BÖSES?

Antworten auf Fragen des Lebens

Ein Kurs in **6 Lektionen** für Einzelne und Gruppen

John Ankerberg · Dillon Burroughs

John Ankerberg / Dillon Burroughs

Warum gibt es Leid und Böses?

Ein Kurs in 6 Lektionen für Einzelne und Gruppen

Impuls

rigatio

WARUM GIBT ES LEID UND BÖSES?

Antworten auf Fragen des Lebens

Ein Kurs in 6 Lektionen für Einzelne und Gruppen

John Ankerberg · Dillon Burroughs

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung 2006. Copyright SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Ankerberg, John / Burroughs, Dillon

Warum gibt es Leid und Böses?

Titel des amerikanischen Originals: *Why Does God Allow Suffering and Evil?* © 2008 by John Ankerberg and Dillon Burroughs. Published by AMG Publishers. Translated by permission.

ISBN 978-3-95790-063-0

© 2021 rigatio Stiftung gGmbH

Übersetzung und Gestaltung: rigatio

Bildernachweis:

Titel: AdobeStock_419360562

S. 8: lightstock_690920

S. 10: AdobeStock_419360562

S. 20: lightstock_163336

S. 34: ryoji-iwata-lBaVuZsJJTo-unsplash

S. 48: AdobeStock_151202161

S. 62: AdobeStock_105413267

S. 74: hoach-le-dinh-5DjqsjAYlmk-unsplash

Druck: ARKA, Cieszyn (Polen)

Inhalt

Vorwort	6
Zu dieser Reihe	7
Einleitung – Warum gibt es Leid und Böses?	8

Lektion 1

Wo nahmen Leid und Böses ihren Anfang?	11
---	-----------

Lektion 2

Warum unternimmt Gott nichts gegen Leid und Böses?	21
---	-----------

Lektion 3

Warum widerfährt guten Menschen Böses und umgekehrt?	35
---	-----------

Lektion 4

Gibt es Himmel und Hölle wirklich?	49
---	-----------

Lektion 5

Existiert Satan wirklich?	63
--	-----------

Lektion 6

Wie könnte Gott jemanden in die Hölle schicken?	75
--	-----------

Vorwort

Als Judas seinen Brief an die Christen der frühen Gemeinde schrieb, fühlte er sich gedrängt, seine Leser zu ermahnen, für den „überlieferten Glauben zu kämpfen“ (Jud 3). Diese Worte sind auch für uns heute noch eine starke Motivation, die Gründe hinter unserem Glauben zu verstehen. Das dient zum einen unserem persönlichen Wachstum und zum anderen der Weitergabe unseres Glaubens an andere.

Die Serie mit Bibelkursen von John Ankerberg und Dillon Burroughs ist dazu gedacht, eine Antwort auf dieses große Bedürfnis zu sein. Als Nachfolger Christi sind wir aufgefordert, uns darauf vorzubereiten, den Menschen Rechenschaft über unsere Hoffnung zu geben (1Petr 3,15). Außerdem sind alle, die noch die Wahrheit über Jesus Christus und das Wort Gottes suchen, ermutigt, wie die Zuhörer von Paulus in Beröa es waren, die Schriften zu untersuchen, ob die Lehren von Paulus und seinen Begleitern richtig sind (Apg 17,11).

Diese Kurse können dir auf zwei besondere Weisen nützlich sein. 1) Wenn du schon an Jesus Christus glaubst, kann diese Serie dir Antworten auf viele komplexe Fragen geben, denen du vielleicht begegnest – oder die du dir selbst stellst. 2) Wenn du dem christlichen Glauben skeptisch gegenüberstehst oder auf der Suche nach geistlichen Wahrheiten bist und dich fragst, was Nachfolge Jesu bedeutet, kann diese Serie dir eine sachliche Grundlage für den christlichen Glauben und deine Fragen geben. Du kannst mit den schwierigen Fragen des christlichen Glaubens auch im freundlichen Gespräch mit anderen ringen. Das ist ein sehr gutes Hilfsmittel für Menschen, die den aufrichtigen Wunsch haben, mehr über Gott und die Lehren der Bibel zu erfahren.

Wenn du dich dazu entschlossen hast, diesen Kurs durchzuarbeiten, begrüße ich deinen Einsatz, in geistlichen Wahrheiten zu wachsen. Lass die Seiten dieses Kurses dir eine Grundlage für deine Reise sein, wenn du mehr über die Verteidigung des Glaubens an Jesus Christus lernst, den wir weitergeben.

Dr. Norman Geisler (1932–2019)

Mitgründer des *Southern Evangelical Seminary*; Autor von 70 Büchern einschließlich der mit einem Preis ausgezeichneten *Baker Encyclopedia of Christian Apologetics*

Zu dieser Reihe

Dieses Studienmaterial wurde aus der Überzeugung heraus entwickelt, dass wir Behauptungen über geistliche Fragen untersuchen können und sollen. Christen – manchmal als nicht-intellektuell und ungebildet dargestellt – sollten wissen und begründen können, warum sie etwas glauben. Wenn die Bibel beansprucht, Gottes Wort zu sein und Erklärungen für die wichtigsten Fragen des Lebens zu geben – sowohl für jetzt als auch für die Ewigkeit –, dann sollte man diesen Anspruch sorgfältig prüfen.

Ergibt die Überprüfung, dass dieser Anspruch fehlerhaft ist, dann ist die vernünftige Reaktion darauf, die Heilige Schrift als Wahrheit abzulehnen. Führt unsere Überprüfung der Argumente und Belege zur Entdeckung der Wahrheit, dann hat sich die Suche gelohnt, dann wird sie sogar lebensverändernd sein.

Christen wissen, dass bei Gott aufrichtige Sucher der Wahrheit willkommen sind. Die Bibel ist kein Buch, das geheimnisvoll verhüllt und nur für eine exklusive Gruppe von Experten zugänglich wäre. Sie ist für jeden greifbar, um darüber zu diskutieren und daraus zu lernen. Die Grundüberzeugungen des christlichen Glaubens sind offen für jeden, der ihren Wahrheitsgehalt untersuchen möchte – egal ob Skeptiker, Sucher oder langjähriger Christ.

Betrachte diesen Kurs als Einladung dazu. Erforsche die Argumente, analysiere die Überzeugungen und triff deine Entscheidung. Aber stell dich darauf ein: Die Wahrheit, der du begegnest, ist nicht einfach etwas, was du zu den Akten legen kannst. Die Wahrheit von Gottes Wort wird jeden Bereich deines Lebens verändern.

Wir erleben oft, dass wir etwas geglaubt haben, das sich später als falsch herausgestellt hat. Oder wir merken, dass wir uns gegen die Wahrheit wehren, weil sie unseren Lebensstil antastet oder mit unseren persönlichen Überzeugungen in Konflikt gerät. Mit diesen Kursen sind wir gemeinsam unterwegs, um die Frage des Pilatus zu beantworten, die er Jesus vor langer Zeit stellte: „*Was ist Wahrheit?*“ (Joh 18,38). Als Autoren hoffen wir, dass du am Ende zu der Überzeugung gelangst, dass der christliche Glaube auf sicheren Grundlagen ruht, die es wert sind, dass man sein Leben darauf baut.

Egal ob du dir noch deine Überzeugung zu geistlichen Fragen bildest oder schon ein Nachfolger Jesu bist, der Antworten auf eigene Fragen oder die Fragen anderer sucht: Diese Impuls-Kurse unterstützen dich bei einer Erkundung geistlicher Wahrheiten, die notwendig sind, um für den „*überlieferten Glauben zu kämpfen*“ (Jud 3).

Einleitung – Warum gibt es Leid und Böses?

Terror

Corona-Pandemie

Naturkatastrophen

Krebs

Krieg

Flüchtlingseleid

Armut

Kindesmissbrauch

Diese und andere Themen plagen uns oft mit der einen bohrenden Frage: Wie kann Gott Leid und Böses zulassen?

Das Problem des Bösen ist eine der größten Herausforderungen für den christlichen Glauben und wird von Skeptikern regelmäßig thematisiert. Auch für entschiedene Nachfolger Jesu Christi gibt es keine größere Glaubensprüfung als Fragen wie: „Wenn Gott wirklich allmächtig und Liebe ist, warum leide ich dann so?“, oder: „Warum erlaubt Gott, dass seine Kinder leiden?“ Wir sehen Kriege, Hunger, Gewalt und Naturkatastrophen in den Nachrichten und fragen uns, ob Gott sich wirklich um die Not dieser Bedürftigen kümmert. Ist er überhaupt da?



Manche Menschen geben dem Schicksal oder der Bestimmung die Schuld und behaupten, dass das Böse weder Sinn noch Zweck hat, sondern dass alles Leid schlicht zufällig ist. Andere denken, dass böse Mächte oder Geister Schaden anrichten und für die heutigen Probleme verantwortlich sind. Oft wird Gott für Katastrophen verantwortlich gemacht. In der Versicherungsbranche werden Naturkatastrophen sogar als „höhere Gewalt“ bezeichnet.

Vielleicht hast du schon einmal gehört, dass ein Prediger die Probleme im Leben als eine Art „Prüfung“ bezeichnet hat. Aber deckt diese Sicht alles Schlechte ab, das uns im Leben trifft? Was ist mit Fehlgeburten? Wie kann man das als Glaubensprüfung vonseiten Gottes ansehen? Wie ist es mit dem Verlust der Eltern, des Ehepartners oder Kindes? Benutzt Gott wirklich so etwas Schlimmes, damit wir im Glauben wachsen?

Das sind schwierige Fragen, von denen die Bibel viele direkt aufgreift; *Böse* kommt über 500-mal in ihr vor. Gott ist vertraut mit der Realität des Übels und Bösen und thematisiert es ausdrücklich. Gott ist Leid nicht fremd. Er spricht es etwa 145-mal in der Bibel an. Eine der längsten Schriften der Bibel ist das Buch Hiob, das sich in erster Linie mit dieser Frage beschäftigt. Auch die Bücher Jeremia und Habakuk sagen viel dazu. Mehr als ein Drittel der Psalmen, der Gebete des Alten Testaments, sind Rufe aus Zweifel, Enttäuschung oder Schmerz. Auch Jesus Christus erlebte Leid und Böses durch die Hände anderer bei seiner Kreuzigung.

Trotzdem haben wir oft das Gefühl, dass Gott gerade dann abwesend ist, wenn die Zeiten schwer sind. Dr. Erwin Lutzer schreibt:

„All das sollte uns als eine Warnung dienen, äußerst vorsichtig zu sein, welche Aussagen wir über derartige Tragödien machen. Denn wenn wir zu viel sagen – in der Annahme, wir hätten das Kleingedruckte im Ratschluss Gottes gelesen –, dann ist es gut möglich, dass wir uns irren. Wenn wir jedoch überhaupt nichts sagen, dann erwecken wir den Anschein, als hätten derartige Katastrophen für den Menschen keinerlei Botschaft. Ich bin – wie ich später noch deutlich machen werde – der Ansicht, dass Gott sehr wohl durch derartige Ereignisse zu den Menschen spricht. Wir müssen jedoch vorsichtig sein und dürfen nicht meinen, wir seien in alle Einzelheiten des Planes Gottes eingeweiht.“⁴¹

Wenn wir mit diesen schwierigen Fragen kämpfen, kann es ein Trost für dich sein, dass die Bibel nachvollziehbare Antworten auf viele unserer drängenden Fragen hat. Lass uns die Entdeckungsreise beginnen, was Gottes Wort uns über die wichtige Frage nach dem Bösen und Leid zu sagen hat.



Unsere Kultur ist voller Beispiele
der Folgen des Bösen.
Naturkatastrophen wie Erdbeben,
Wirbelstürme, Dürren hinterlassen
ihre Narben in einer Stadt oder
einem ganzen Land auf Jahre hin.

Lektion 1

Wo nahmen Leid und Böses ihren Anfang?

Wir leben in einer gefallenen Welt. Terroristen sprengen sich im Namen Allahs in die Luft. Die Zeitung berichtet über den letzten Mord. Drogen- und Alkoholmissbrauch nehmen überhand. Zerbrochene Familien sind heute normaler als traditionelle Familien mit zwei Eltern.

Wenn wir den Ursprung von Leid und Bösem untersuchen, müssen wir zuerst anerkennen, dass das Böse real ist. Wir leben in keiner vollkommenen Welt. Der amerikanische Theologe Dr. Albert Mohler schreibt:

„Das Christentum leugnet nicht die Realität des Bösen oder versucht, sich vor seinem wahren Schrecken zu verbergen. Christen wagen es nicht, das Böse herunterzuspielen oder sich in Euphemismen zu flüchten. Darüber hinaus können wir nicht akzeptieren, dass das Böse das letzte Wort hat. Das letzte Wort wird die vollkommene Erfüllung der Gnade und Gerechtigkeit Gottes sein.“²

Unsere Kultur ist voller Beispiele der Folgen des Bösen. Wenn ein Mann Ehebruch begeht, dann nehmen seine Frau und Kinder lebenslänglich davon Schaden. Naturkatastrophen wie Erdbeben, Wirbelstürme, Dürren hinterlassen ihre Narben in einer Stadt oder einem ganzen Land auf Jahre hin.

Ein weiterer Schandfleck in unserer Kultur ist häusliche Gewalt. Neuere Untersuchungen haben z. B. Folgendes ergeben:

- Jede dritte Frau in Deutschland ist mindestens einmal in ihrem Leben von physischer und/oder sexualisierter Gewalt betroffen.
- Etwa jede vierte Frau wird mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner. Betroffen sind Frauen aller sozialen Schichten.
- Opfer von Partnerschaftsgewalt sind zu über 81 Prozent Frauen. Fast die Hälfte von ihnen hat in einem gemeinsamen Haushalt mit dem Tatverdächtigen gelebt.³

Einige Menschen reagieren auf diese Formen des Bösen, indem sie sagen, dass ein liebender, fürsorglicher Gott, der bei solchen Problemen einfach zusieht, nicht existieren kann. Entweder ist er ein schwacher Schöpfer oder ein unfähiger Führer. Mit

WARUM GIBT ES LEID UND BÖSES?

anderen Worten: Entweder schuf Gott absichtlich eine kaputte Welt (ein beunruhigender Gedanke), oder er hat nicht genug Macht, um die Probleme in unserer Welt zu beseitigen.

Gibt es irgendeine andere sinnvolle Möglichkeit? Wenn es einen liebenden Gott gibt, der das Universum kontrolliert, welche Erklärung gibt es dann für den Ursprung des Bösen – und sein Fortbestehen – unter Menschen, die er dazu geschaffen hat, in Gemeinschaft mit ihm zu leben?

Was ist dir kürzlich Schlechtes passiert? Was hast du dir gewünscht, das Gott in deiner Situation hätte tun sollen?

Wem oder was geben wir oft die Schuld für die Probleme, die wir in unserem Leben und in der Welt um uns herum sehen? Warum wohl neigen wir dazu, darin die Ursache für unsere Probleme zu vermuten?

Arten des Übels

Philosophen und Theologen haben drei Kategorien des Übels definiert:

Moralisches Übel: Mord, Vergewaltigung, Diebstahl, Lüge, Betrug

Natürliches Übel: Erdbeben, Überschwemmungen, Wirbelstürme, menschliche Krankheiten, Hungersnot

Eine Kombination: Missbräuchliche Landnutzung durch den Menschen, die eine

Naturkatastrophe wie eine Schlammlawine verursacht; Plünderungen durch den Menschen nach einer größeren Überschwemmung oder einem Hurrikan.

Es ist wichtig, zwischen diesen Arten des Übels zu unterscheiden. Das moralische Übel folgt aus den Taten freier Geschöpfe. Mord, Vergewaltigung und Diebstahl sind Beispiele dafür. Natürliches Übel folgt aus natürlichen Vorgängen wie Erdbeben oder Überschwemmungen. Natürlich vermischen sich beide manchmal, etwa wenn Überschwemmungen aufgrund schlechter Planung oder schlampiger Bauweise von Gebäuden zum Verlust von Menschenleben führen. Darüber schreibt Pastor Erwin Lutzer:

„Wenn sich Naturkatastrophen nicht in den Händen Gottes befinden, dann befindet sich auch mein Leben und meine Zukunft nicht in der Hand Gottes. Der schwache Gott des modernen Liberalismus kann Trostsuchenden wohl kaum echten Trost zusprechen.“⁴

In welche Kategorien des Übels würdest du die Dinge einordnen, die du bei der Frage oben aufgeführt hast? Beeinflusst die Art des Übels, wem wir die Schuld dafür geben?

Wie ist das Böse in die Welt gekommen?

Wenn Gott alles geschaffen hat (und die Bibel sagt das), und wenn das Böse existiert (und wir glauben, dass es existiert), ist Gott dann der Schöpfer des Bösen? Die Antwort lautet: Nein.

Das Böse ist real, aber es ist keine Sache. Das Böse ist vielmehr ein Mangel des Guten. Hast du z. B. eine Verletzung am Arm, dann ist diese Wunde kein zusätzliches Etwas, sondern ein Mangel an Gesundheit und Unversehrtheit an deinem Arm. Wenn der Ärmel deiner Jacke ein Loch hat, ist dieses Loch nicht etwas, das zu der Jacke zusätzlich hinzukommt; es ist ein Mangel an der Unversehrtheit der Jacke. Ebenso ist das Böse ein Mangel des Guten, ähnlich der Wunde am Körper oder dem Loch in der Jacke. Was existiert, ist gut, aber das Böse ist ein Mangel daran, wie es sein sollte.

Angenommen jemand fragt dich, warum wir in einer verkorksten Welt voller Übel leben. Was würdest du antworten?

Wie ist das Böse in unsere Welt gekommen? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, müssen wir mit Adam und Eva in den Garten Eden gehen. In 1. Mose 3,1-6 finden wir das Fortschreiten der Umstände, die dieses Paar vom Gehorsam zum Ungehorsam und zu den Anfängen des Bösen geführt haben.



Lies die folgenden Verse. Welche Schritte findest du in Vers 6, die das Sündigen des ersten Menschenpaares beschreiben? Achte auf die Verben!

- 1 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?*
 - 2 Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir;*
 - 3 aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!*
 - 4 Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!*
 - 5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.*
 - 6 Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.*
- (1. Mose 3,1-6)
-
-
-
-

Eva tat vier Dinge, die diesen Eintritt der Sünde in die Menschheit anzeigen:

- **Versuchung:** Sie sah, dass die Frucht gut aussah.
- **Anbahnung:** Sie nahm die Frucht.
- **Ausführung:** Sie aß die Frucht.
- **Erweiterung:** Sie gab Adam die Frucht, dass er sie aß.

Geht aus den obigen Versen hervor, dass der biblische Bericht über den Sündenfall nahelegt, dass Gott die Sünde geschaffen hat? Warum oder warum nicht?

Wenn Gott das Böse nicht als Teil seiner ursprünglichen Schöpfung geschaffen hat, welche der folgenden Möglichkeiten ist dann für den Ursprung des Bösen am wahrscheinlichsten?

Gott hat nicht erwartet, dass das Böse in die Welt kommt, und er ist nicht in der Lage, es aufzuhalten.

Gott kann nicht wirklich existieren

Gott hat die Sünde zugelassen, ohne sie direkt erschaffen zu haben. Er schuf den Menschen mit der Fähigkeit, Gutes und Böses zu wählen.

Beachte bei der letzten Option, dass Gott die Tatsache der Freiheit für seine Schöpfung geplant hat, damit Menschen Akte der Freiheit ausführen können. Gott machte das Böse möglich, aber seine geschaffenen Wesen machten aus dem Bösen eine Realität. Die Fähigkeit, etwas zu tun, bedeutet nicht notwendig, dass man es auch tut. Gott ist in der Lage, alles zu kontrollieren, und doch lässt er den freien Willen zu.

Die Rolle der menschlichen Wahl

In einem Interview antwortete Professor Norman Geisler auf die Frage: „Woher kommt das Böse, das in dieser Welt ist?“, folgendermaßen:

„Nach der Bibel ist Gott vollkommen gut, und er schuf eine vollkommen gute Welt. Alles, was er schuf, bezeichnete er als gut. Jedes Geschöpf Gottes ist gut. Eines der guten Dinge, das er einigen seiner guten Geschöpfen gab, ist der freie Wille. Es ist gut, frei zu sein. Kaum jemand würde Freiheit als etwas Schlechtes bezeichnen ... (aber) Freiheit ist die Quelle des Bösen. Denn wenn du wirklich frei bist, Gott zu lieben, dann bist du auch frei, ihn nicht zu lieben ... Also entsprang das Böse dem freien Willen. Freiheit ist ein Gut. Gott hat das Gut der Freiheit geschaffen. Der Mensch führt böse Handlungen aus, indem er die Freiheit missbraucht.“

Nach diesem Zitat folgt aus der Willensfreiheit die Möglichkeit, dass das Böse in die Welt kommt. Warum sollte ein liebender Gott bei einem so großen Risiko Menschen die Möglichkeit geben, Böses zu tun?

Warum treten Naturkatastrophen auf?

Es ist wichtig, sich bewusst zu machen, dass wir aufgrund unserer Vorfahren Adam und Eva und ihres Ungehorsams gegenüber Gott in einer gefallenen Welt leben. Dieser Ungehorsam brachte u.a. folgende Konsequenzen mit sich:

1. Eine zerbrochene Beziehung zu Gott (1. Mose 3,22-24).
2. Ein Fluch auf der natürlichen Welt (1. Mose 3,17-19).
3. Gesteigerte Schmerzen beim Kindergebären (1. Mose 3,16).

Als Folge davon leben wir, auch wenn wir freie Geschöpfe sind, in einer Welt, die vom falschen Gebrauch der menschlichen Wahlfreiheit beeinflusst ist. Außerdem

leben wir in einer Welt, in der gleichbleibende natürliche Prozesse es uns ermöglichen, das Ergebnis unserer Entscheidungen und Handlungen mit einiger Sicherheit vorherzusagen.

Wir können etwas Auffälliges an den Naturgesetzen feststellen, die Gott geschaffen hat. Die Schwerkraft, die sich in der gegenseitigen Anziehung von Massen äußert, ist eine Grundkraft der Physik, ohne die das Universum und unsere Welt nicht funktionieren könnten. Wenn wir vom Baum oder vom Dach fallen, kann aber genau dieses gute Naturgesetz großen Schaden anrichten.

Während einige verheerende Ereignisse in der Natur direkte, kausale „Akte Gottes“ sein können, können andere die notwendige Begleiterscheinung einer Schöpfung sein, die für das Leben geschaffen wurde. Die Plattentektonik führt beispielsweise zu Erdbeben, Tsunamis und Vulkanen, spielt aber auch bei der Erschließung von Erdölvorkommen eine Rolle.

Der Wasserkreislauf bringt Sturzfluten, Wirbelstürme, Schlammlawinen und Tornados mit sich, versorgt aber auch Pflanzen, Vieh und Mensch mit Wasser. Mit anderen Worten: Etwas Schlechtes kann das Nebenprodukt einer guten Sache sein. Es ist gut, Wasser zum Trinken, zur Bewässerung von Nutzpflanzen, zum Schwimmen oder Fischen zu haben. Aber eine Begleiterscheinung dieser guten Sache ist, dass wir in demselben Wasser auch ertrinken können. Die These, Gott hätte eine Welt ohne Naturkatastrophen erschaffen können, wenn er wirklich gütig wäre, erfordert ein Maß an umfassendem Wissen, das nur Gott besitzt.

Es ist nicht nur unnötig, sondern auch unmöglich, vollständig zu verstehen, warum Naturkatastrophen auftreten und Besitz, Tiere und menschliches Leben zerstören. Es ist wichtig, Folgendes zu verstehen: Obwohl Gott die Natur kontrolliert, lässt er manchmal Dinge aus Gründen zu, die unser begrenzter Verstand nicht erklären kann. Obwohl Gottes Wort uns leitet, haben wir nicht die Antwort auf alle großen Lebensfragen, einschließlich der geheimnisvollen Wege unseres Schöpfers. Bestimmte Naturkatastrophen mit den Taten oder Problemen einer bestimmten Menschengruppe in Verbindung zu bringen, ist eine Spekulation, die bereits schwierige Situationen nur noch verschlimmert.

Warum ist es wichtig, nicht darüber zu spekulieren, ob Naturkatastrophen Gottes Gericht für bestimmte Menschen oder eine Stadt ist?

WARUM GIBT ES LEID UND BÖSES?

Inwiefern ist Hiob 1,18-22 ein Beispiel dafür, wie wir auf Katastrophen in unserem Leben antworten können?

Denk drüber nach



Angenommen du könntest deinen freien Willen eintauschen und im Gegenzug würde alles Böse und Leid verschwinden. Würdest du das machen? Warum oder warum nicht?

Nenne eine Naturkatastrophe, die sich kürzlich ereignet hat. Was an dieser Tragödie ist schwierig zu akzeptieren? Was sind einige mögliche positive Ergebnisse, die aus dieser Tragödie hervorgegangen sind?

Warum wohl werden Menschen auf Gott zornig, wenn schlimme Dinge im Leben passieren?

Wo stehst du?



Diese Lektion ist der Ausgangspunkt für unsere Untersuchung des Problems des Bösen und des Leids aus einer christlichen Perspektive. Niemand erwartet, dass du alle richtigen Antworten hast. Erforderlich sind nur eine offene Einstellung und der Wunsch zu lernen. Wahrscheinlich hast du diesen Kurs begonnen, weil du neugierig auf Antworten bezüglich deiner eigenen Zweifel bist oder weil du Antworten auf die Fragen anderer suchst. Sei einfach ganz ehrlich im Blick auf deine Antworten.

Um zu sehen, wie sich dein Standpunkt oder Glaube während des Kurses entwickelt, gibt es immer wieder Punkte, wo du dich einschätzen sollst. Wenn du weitermachst, verändern sich vielleicht einige deiner Meinungen von einer Lektion zur nächsten. Erinnerung dich dran, dass es hier nicht um einen Test, sondern um Wachstum geht. Je mehr Zeit du in die Suche nach der Wahrheit investierst, desto besser wirst du die diskutierten Fragen in diesem Kurs verstehen.

Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten deine persönliche Sicht auf die Frage des Leides und des Bösen?

- Das Böse ist eine Illusion und existiert nicht.
- Das Böse beweist, dass Gott nicht existiert.
- Böse und gut sind relative Begriffe, und es ist unmöglich, sie objektiv zu definieren.
- Unsere Wahlfreiheit hat nichts mit Gott zu tun.
- Unsere Wahlfreiheit ist eine Gabe Gottes.
- Gott lässt das Böse zu, wünscht es aber nicht.
- Andere: _____



„Die Tatsache des Leidens stellt zweifellos die größte Herausforderung für den christlichen Glauben dar ... Empfindsame Geister fragen sich, ob es möglicherweise mit Gottes Gerechtigkeit und Liebe versöhnt werden kann.“⁷

John Stott (1921–2011), britischer Theologe